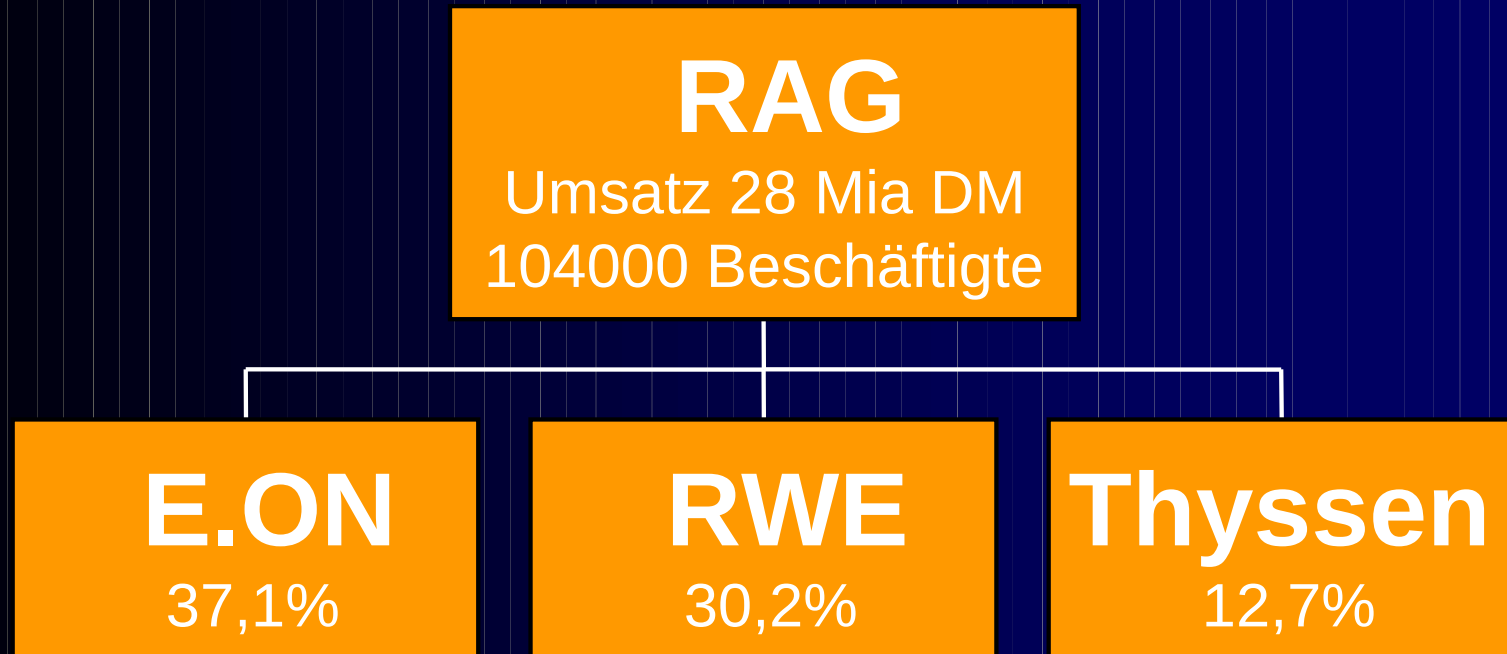


Teil II

**Wer ist die RAG
und wie arbeitet sie heute?**



Wem gehört die RAG?

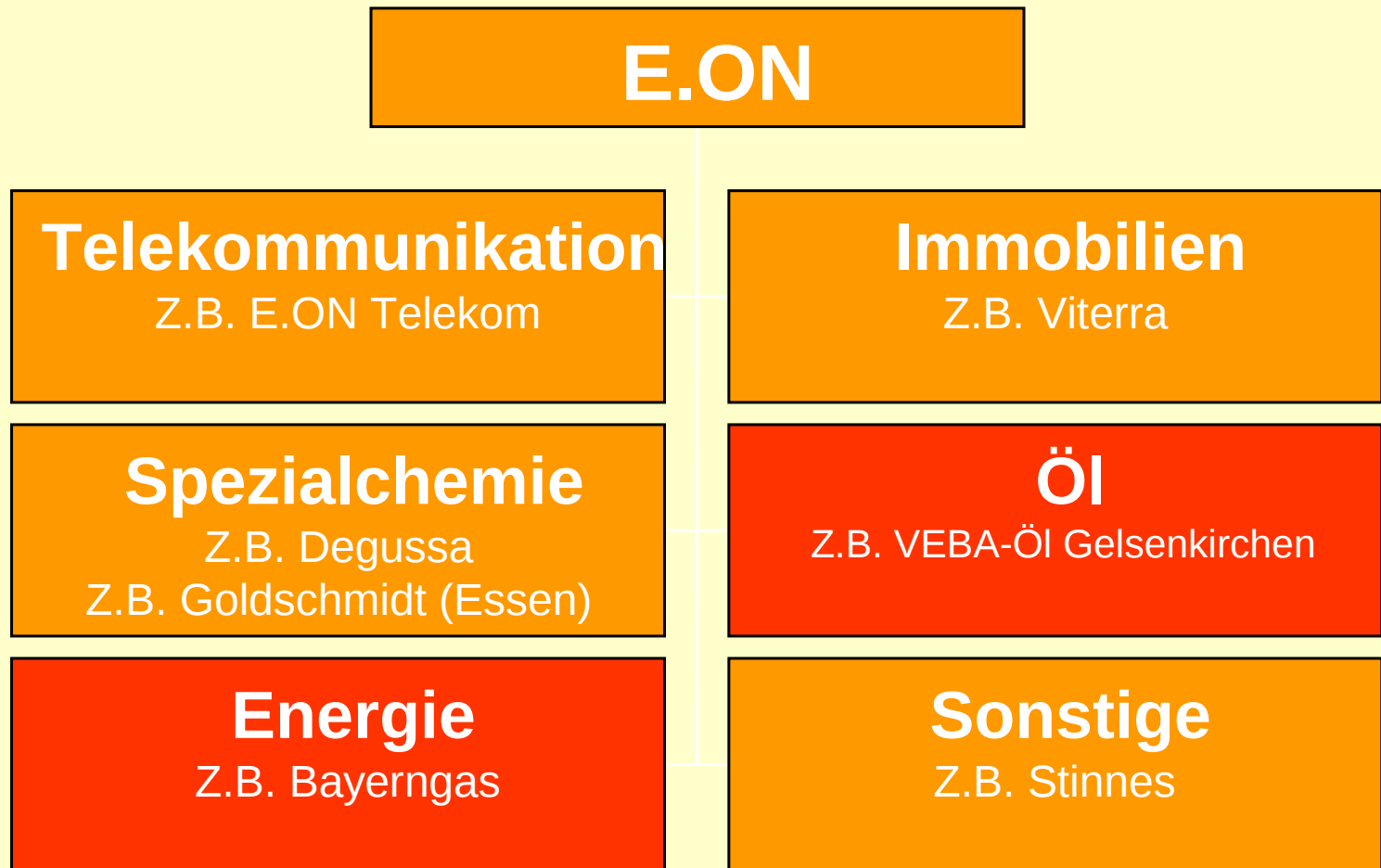


Ziele des E.ON Konzerns bei der Fusion von VEBA und VIAG im Jahre 2000:

„...Festigung der Spitzenposition in Europa
und
... Erreichung einer starken Position weltweit“



Konzernstruktur E.ON



Unternehmenskäufe durch den E.ON Konzern
im ersten Halbjahr 2002:

Lietuvos Dujos 34% Gas	Litauen	Preis unbekannt
Powergen 100% Strom	Großbritannien USA	12 Mia EURO



Unternehmenskäufe durch RWE im ersten Halbjahr 2002

American Water Wasser	USA	
Transgas 100% Gas	Tschechei	Zusammen 12 Mia EURO
Innogy Plc 100% Strom	Großbritannien	8,5 Mia EURO
Obragas 90% Gas	Niederlande	Preis unbekannt
Polnische Gaswirtschaft	Polen	Preis unbekannt



Unternehmenskäufe durch Ruhrgas (u. andere) im ersten Halbjahr 2002

SPP

49%

Gas

Slowakei

3,1 Mia

EURO



„Die Energiemärkte der Zukunft werden heute verteilt..“

Firmenkäufe in dieser Größenordnung wären“vor wenigen Jahren unvorstellbar gewesen“

E.ON Chef Hartmann

Wie werden diese Milliardenkäufe finanziert?

- Lohndrückerei
- Kredite
- Preiserhöhungen z.B. bei Strom
- Steuerrückzahlungen



Aufsichtsrat

Ulrich Hartmann, Düsseldorf
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
der E.ON AG

Klaus Sodhofer, Hannover
1. stellv. Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
der Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie

Jürgen Kohl, Moers
weiterer stellv. Vorsitzender
Vorsitzender der
Arbeitsgemeinschaft der
Betriebsräte im RAG-Konzern
(bis 31.12.2000)

Fritz Kollorz, Hannover
weiterer stellv. Vorsitzender
Mitglied des Geschäftsführenden
Hauptvorstandes der Industrie-
gewerkschaft Bergbau, Chemie,
Energie

Dr. Gert Maichel, Essen
weiterer stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes
der RWE Aktiengesellschaft

Hans-Jürgen Schneider, Essen
weiterer stellv. Vorsitzender
(ab 09.03.2001)
Vorsitzender der
Arbeitsgemeinschaft der
Betriebsräte im RAG-Konzern

Prof. Dr. Ekkehard Schulz,
Düsseldorf
weiterer stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
der ThyssenKrupp AG

Dr. Norbert Blum, MdB, Bonn
Bundesminister a. D.
(ab 01.03.2000)

Günter Dickhausen, Berlin
Mitglied des Geschäftsführenden
Bundesvorstandes des DGB

Norbert Formanski, MdB,
Gelsenkirchen
Vorsitzender des Betriebsrates
des Bergwerkes Lippe/
Bereich Westerholt

Anke Fuchs, MdB, Berlin
Vizepräsidentin des Deutschen
Bundestages

Dr. Hans Michael Gaul, Düsseldorf
Mitglied des Vorstandes
der E.ON AG

Wolfgang Grewe, Recklinghausen
Vorsitzender des Betriebsrates des
Bergwerkes Blumenthal/Haard
(bis 31.03.2001)

Dr. Wolfgang Kässer, Dortmund
Vorsitzender des Vorstandes der
RWE Net AG
(bis 31.12.2000)

Dr. Manfred Krüper, Düsseldorf
Mitglied des Vorstandes
der E.ON AG

Ludwig Ladajnski, Bottrop
Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rates der Deutschen Steinkohle AG
(ab 04.02.2001)

Harry Laufer, Schwalbach
Vorsitzender des Betriebsrates
des Bergwerkes Warndt/Lusenital
(ab 04.04.2001)

Dr. Ulrich Middelman, Düsseldorf
Mitglied des Vorstandes der
ThyssenKrupp AG
(ab 03.01.2000)

Aufsichtsrat

Ulrich Hartmann

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der E.ON AG

a) Deutsche Lufthansa AG

E.ON Energie AG (Vorsitz)

Hochtief AG

IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz)

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Vorsitz)

VEBA Oel AG (Vorsitz)

b) Henkel KGaA

Dr. Hans Michael Gaul

Mitglied des Vorstandes der E.ON AG

a) Allianz Versicherungs-AG

Degussa-Hüls AG

Deutsche Krankenversicherung AG

E.ON Energie AG

SKW Trostberg AG

STEAG AG

Stinnes AG (Vorsitz)

VEBA Oel AG

Viterra AG (Vorsitz)

Volkswagen AG

b) E.ON North America, Inc., USA

MEMC Electronic Materials, Inc., USA

VEBA Electronics, LLC, USA

Prof. Dr. Ekkehard Schulz

weiterer stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der ThyssenKrupp AG

a) Commerzbank AG

Eisen- und Hüttenwerke AG (Vorsitz)

Hapag-Lloyd AG

Krupp Thyssen Stainless GmbH (Vorsitz)

MAN AG

RWE Plus AG

STRABAG AG

ThyssenKrupp Materials & Services AG (Vorsitz)

ThyssenKrupp Stahl AG (Vorsitz)

b) The Budd Company, USA

Thyssen Inc., USA

Hans W. Reich

(ab 14.11.2000)

Sprecher des Vorstandes der Kreditanstalt für Wiederaufbau

a) ALSTOM GmbH

Deutsche Telekom AG

HUK-COBURG-Allgemeine-Versicherungs-Aktiengesellschaft

IKB Deutsche Industriebank AG

Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-COBURG

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-COBURG

ThyssenKrupp Steel AG

ThyssenWerften GmbH

b) Frachtkontor Junge & Co. GmbH

HUK-Coburg Holding GmbH

Wie gliedert sich die RAG, was gehört alles dazu und welche Aufgaben haben die Hauptbereiche ?



Die RAG und die Propaganda vom Auslaufmodell Steinkohle

Die Kohlepolitik in Deutschland kann nur vor dem Hintergrund der internationalen Entwicklung verstanden werden. Angeblich ist Steinkohle in Deutschland ein Auslaufmodell. Jeder denkt, es ist halt nicht mehr genug Steinkohle da und der Abbau der Reserven sei nicht mehr rentabel.



Deutsche Steinkohle (DSK)

Nationaler Bergbau

RAG Coal International

**Internationaler Bergbau und Kohlehandel
mit 220 ausländischen Beteiligungen,
Bergbautechnik**

RAG Immobilien

**Wohnimmobilien (70 000 Wohnungen mit
200 000 Menschen), Gewerbeflächen und
-immobilien**

STEAG

**Bau und Betrieb von Kraftwerken, national
und international, Elektronik-Systems**

Rütgers AG

**Basischemie, Kunststoffe (Bakelite) für
Auto, Bauhandwerk und Chemieindustrie**

RAG Saarberg

**Energie, Umwelttechnik, Gummi,
Kunststoffe und Bergbautechnik**

**RAG Dienstleistungs-
gesellschaften**

Bildung, Informatik und Versicherungen



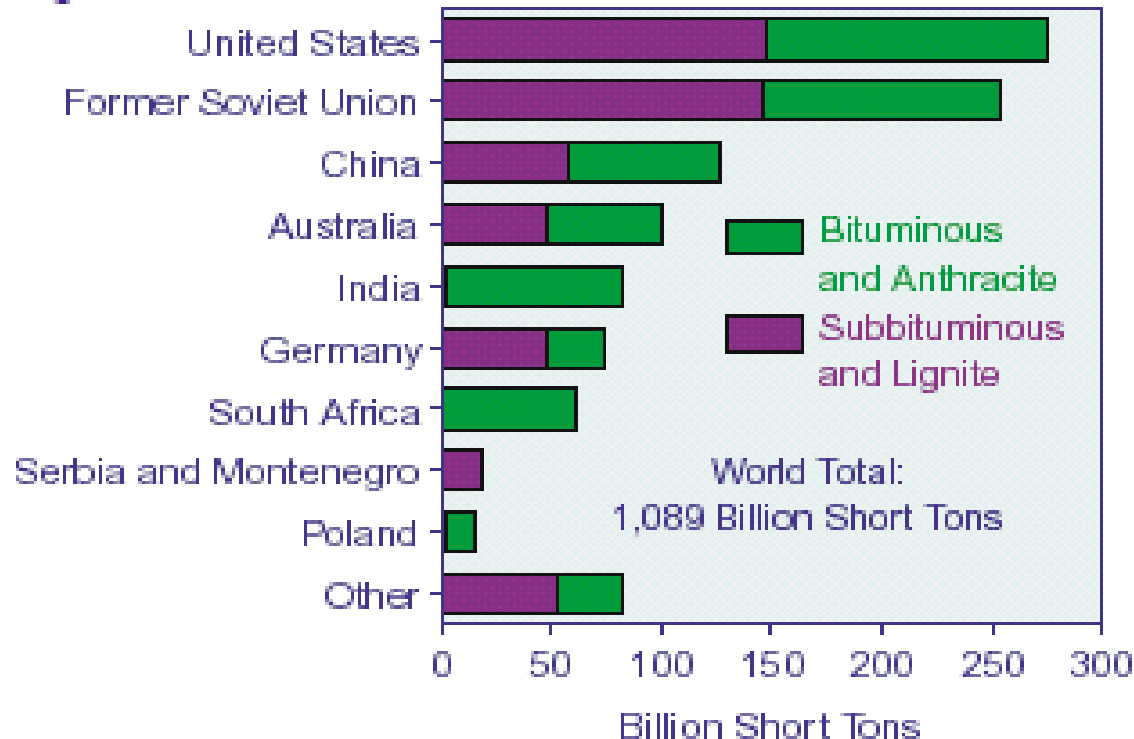
Frage:

**Haben wir in Deutschland
keine Kohlereserven mehr und
ist ihre Förderung zu aufwendig
geworden ?**



In einer amerikanischen Fachzeitschrift über Energiepolitik überraschte mich folgende Grafik über die ausbringbaren, d.h., abbaufähigen Kohlereserven auf der Welt: □

Figure 55. World Recoverable Coal Reserves



Note: Data represent recoverable coal reserves as of January 1, 1999.

Source: Energy Information Administration, *International Energy Annual 1999*, DOE/EIA-0219(99) (Washington, DC, January 2001), Table 8.2.

Wenn in jedem Land wo Steinkohle gefördert wird, pro Jahr die selbe Menge gefördert wird wie im Jahr 2000, dann würde der Kohlevorrat so viele Jahre reichen:

Indonesien	19 Jahre
Polen	58 Jahre
V. R. China	67 Jahre
Ukraine	81 Jahre
USA	91 Jahre
Russland	98 Jahre
Rep. Südafrika	152 Jahre
Australien	197 Jahre
Deutschland	513 Jahre



Dazu kommt, dass die internationalen Konzerne mit einem steigenden Bedarf an Steinkohle für die nächsten 20 Jahre rechnen, und zwar geschätzt um 62 %.

In Deutschland wurden in den letzten Jahren keine Zeche stillgelegt, weil die Kohlelagerstätten erschöpft wären oder die Förderung unrentabel geworden wäre. Im Gegenteil: Die Zechen wurden alle auf Spitzenleistung getrimmt und dann stillgelegt, weil die RAG damit die höchsten Stilllegungsprämien einfahren konnte.

Stillgelegte Pütts lassen sich aber kaum wieder in Gang setzen. Die weitgehende Einstellung des Bergbaus in Deutschland ist ein Verbrechen an künftigen Generationen !

Es gibt aber auch eine zweite Möglichkeit, auf die die RAG hinaus will:

Es stellt sich die Frage, ob die RAG dazu übergehen wird, in Deutschland auf neuer technologischer Grundlage in Zukunft Bergbau zu betreiben?

Vieles spricht dafür, z.B. wenn man sieht, dass Kohlefelder die gut abzubauen wären, und wo keine Bergbau-schäden zu erwarten sind, nicht mehr abgebaut werden. Des weiteren, dass Schachtanlagen so zusammengelegt bzw. stillgelegt werden, so dass diese Felder später noch abgebaut werden können.

In diese Planung könnte die Neueröffnung des Schachtes Lerche bei Hamm passen, der von 890 Metern auf 1200 Meter Tiefe abgeteuft und mit modernster Technik ausgestattet wurde.



Für die RAG wäre diese Strategie in mehrer Hinsicht profitabel.

Sie hätten in den ländlichen Gebieten nicht mehr so hohe Entschädigungen von Bergschäden wie in den alten Zechenstandorten.

Sie könnte auf neuer Grundlage Arbeiter einstellen, ohne die jahrzehntelang erkämpften Rechte und Tarife zu berücksichtigen.

Sie würde, nachdem sie jahrzehntelang staatliche Gelder für Stilllegungen und Arbeitsplatzvernichtung kassiert haben, wieder Steuergelder für die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen bekommen.



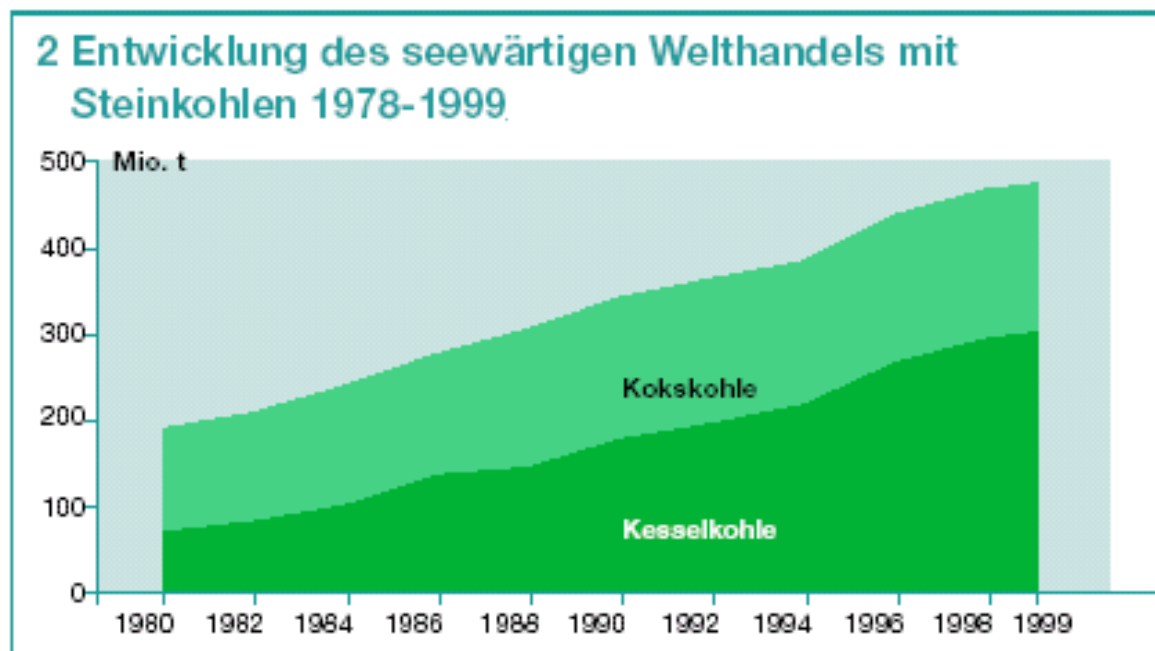
Aus der Sicht der nationalen Brille läßt sich heute die Politik des RAG-Konzerns nicht mehr erklären.□

Um Maximalprofite zu erzielen muss sie eine beherrschende Stelle auf dem Kohleweltmarkt einnehmen und andere Konkurrenten um die Vormachtstellung gnadenlos ausschalten.□



Bis in die 80er Jahre wurde Steinkohle vor allem unmittelbar dort verbraucht, wo sie gefördert wurde. Einen weltweiten Kohlemarkt gab es faktisch nicht. Das änderte sich nach der sogenannten Ölkrise in den 70er Jahren. Kohle wurde zu einem weltweiten Handelsgut.

Das Gesamtwachstum des seewärtigen Weltkohlenhandels erreichte **von 1980 bis 1999 eine Steigerung um 128 %, d.h. von 207 auf 472 Mio. t**



Quelle: Verein Deutscher Kohlenimporteure e. V.



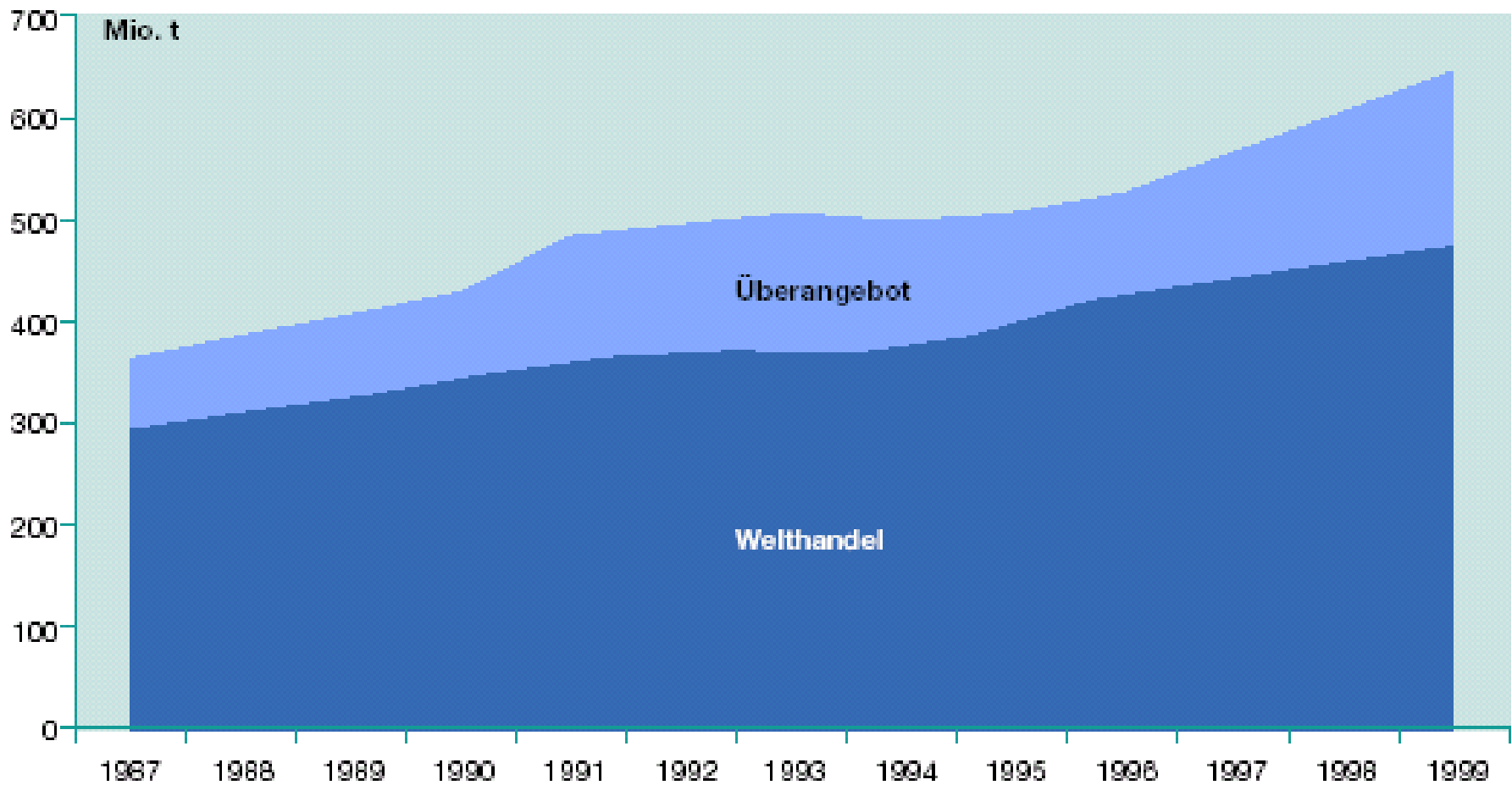
Der Kohlemarkt ist in den 90er Jahren stark in Bewegung geraten durch den Zerfall der “Staatshandelsländer des Ostblocks” (d.h. der ehemaligen bürokratisch-kapitalistischen Länder - Rußland, Polen, China u.a.), die mindestens die Hälfte der gesamten Weltkohleproduktion und auch –ressourcen umfassen. Dort werden die ehemals staatlichen Betriebe privatisiert und umstrukturiert. (Mit federführend ist dabei vor allem der RAG-Konzern)

Diese wie sie es nennen “Strukturbereinigung” und “Konzentrationsprozesse” werden seitdem weltweit beschleunigt. Es bleiben immer weniger größere Konzerne übrig, die weltweit operieren.

Die Folge ist eine Überproduktion an Steinkohle weltweit.

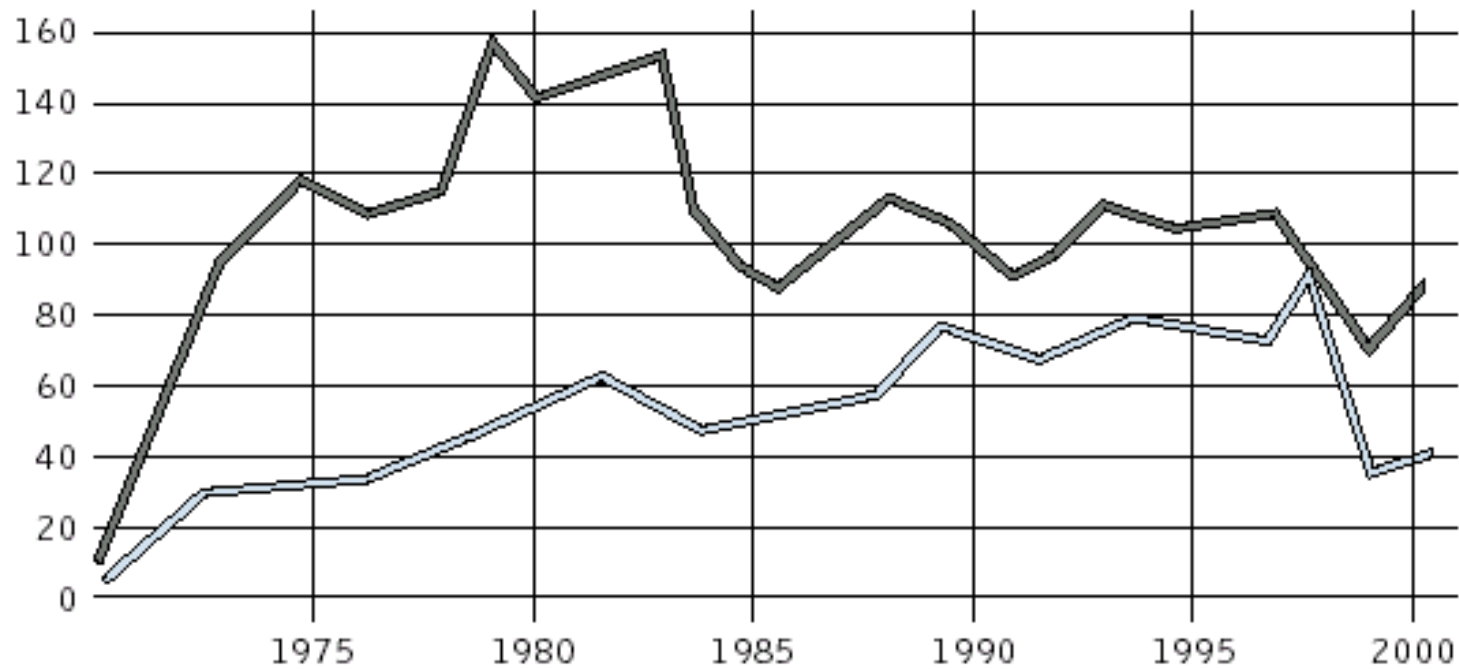


11 Angebot und Nachfrage auf dem Steinkohlenweltmarkt



Die Folge dieser Überproduktion ist ein sinkender Weltmarktpreis:

ENTWICKLUNG DER PREISE FÜR KESSELKOHLE AUF DEM WELTMARKT



■ in DM/t SKE.

■ in US-\$/t SKE

Quelle: Europäische Kommission



Es gilt als erklärtes Ziel der internationalen Bergbau-Konzerne das Überangebot an Steinkohle auf dem Weltmarkt abzubauen und damit wieder eine Steigerung des Weltmarktpreis durchzusetzen.

Das bestätigt ein Artikel der RWE im Jahrbuch Bergbau 2002:

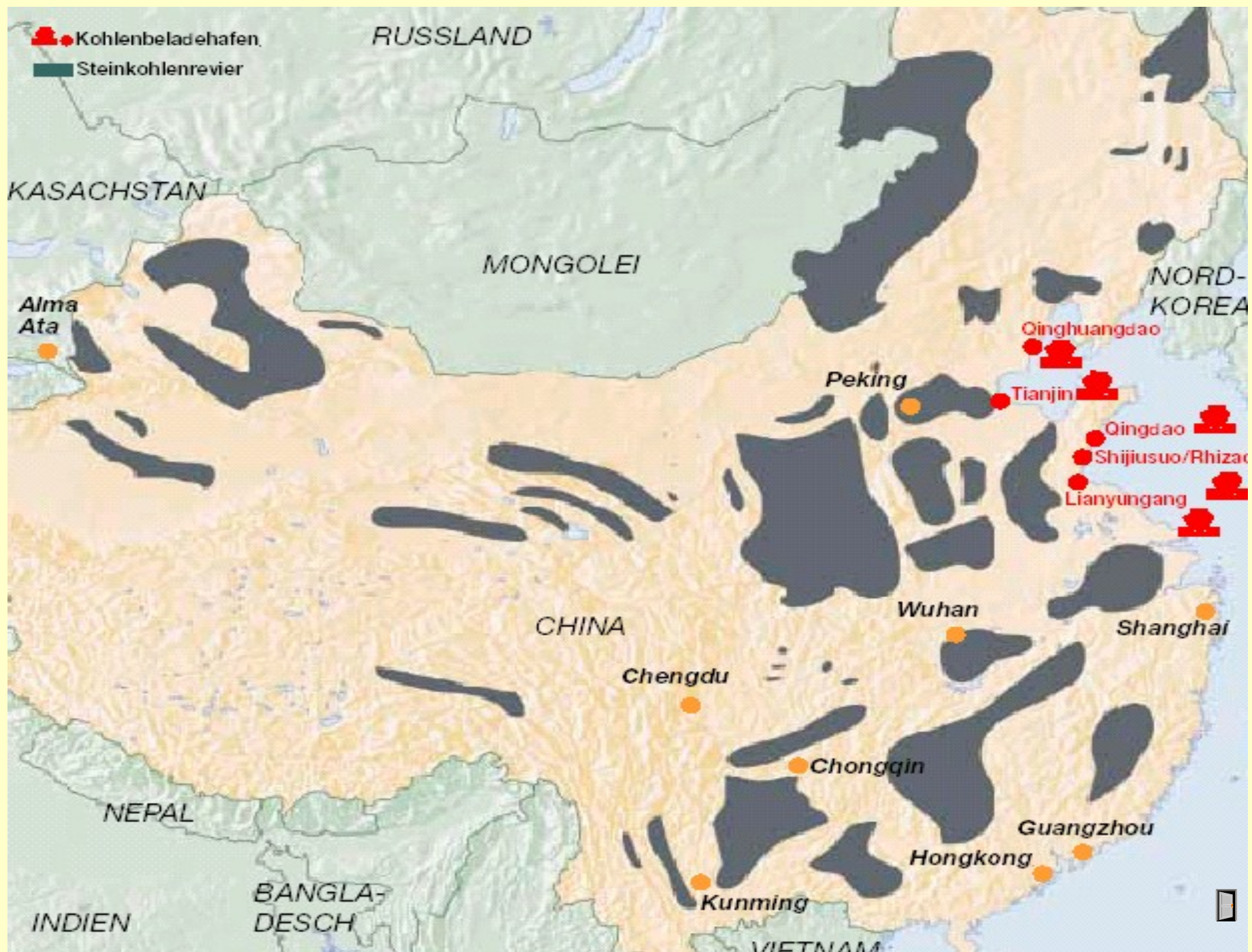
“Eines der Ziele der Global Players ist vor allem, den Angebotsüberhang am Kohlenweltmarkt einzudämmen. Als dessen Hauptverursacher werden aus deren Sicht die zahlreichen, meist zu Grenzkosten fördernden Kleinproduzenten angesehen, deren Produkt den Markt überschwemmt. (Seite 19)



Wenn also die RAG die Kohleproduktion in Deutschland zurückfahren will, dann gehört das zur Strategie der führenden Steinkohlekonzerne, auf dem ganzen Weltmarkt einen höheren Preis durchzusetzen. Der derzeitige Weltmarktpreis hat also die **Funktion eines Dumpingpreises zur Ausschaltung von Konkurrenten** und um die Kohle aus den Entwicklungsländern zum Schleuderpreis zu bekommen.

Das belegt drastisch das Beispiel China:





1998 gibt es in China rund 94 staatliche Großbetriebe, 2.500 Provinzgruben und 75.000 von Städten und Kommunen betriebene Kleinzechen. Insgesamt gibt es in China 5 Millionen Bergarbeiter.

Zur Anhebung der kapitalistischen Konkurrenzfähigkeit hat die chinesische Regierung allein für 1999 folgende Maßnahmen beschlossen:

- Schließung von 25 800 Zechen, die zusammen 250 Mio. Tonnen gefördert hatten. Das ist das 7fache der Steinkohleproduktion in Deutschland !**
- Einstellung staatlicher Subventionen**
- Entlassung von 400.000 Beschäftigten**

Und das allein 1999 !



In **Polen** wurden in 9 Jahren von 1990 bis 1999 von **399.300 Arbeitsplätze** **225.300 vernichtet** bis auf einen Stand von **174.000**. Das sind **56 %**. Die **Arbeitsproduktivität** wurde in der gleichen Zeit um **336 %** hochgetrieben.

Unter dem Diktat der Weltbank wurden in **Russland** von im Jahr 1992 existierenden **273 Zechen** bis 1999 **144 geschlossen** und die Belegschaften **von 763.000 auf 350.000 abgebaut**. Das war damit verbunden, dass die kommunalen Einrichtungen, (Wohnungsbau, Verwaltung, Schulen, Krankenhäuser usw.) aus der Kohleindustrie ausgegliedert wurden und die Kumpel doppelt betroffen sind. Von 1992 bis 99 wurde die **Förderleistung pro Mann und Jahr** von **420 Tonnen** auf **723 Tonnen** hochgetrieben. Das ist eine Steigerung von **72 %**.

Was in Deutschland sich von 1956 bis Mitte der 80er Jahre abspielte wird heute in vielen Ländern rigoros in 6 – 8 Jahren durchgepeitscht. Die Folge waren große landesweite Bergarbeiterkämpfe in Polen, Rußland, China usw. Es ist kein Zufall, dass eine Bergarbeitergewerkschaft in Indien zu den ersten gehörten, die sich für eine internationale Kampagne für den 6 Stundentag bei vollem Lohnausgleich ausgesprochen hat.



DIE ZEHN GRÖSSTEN STEINKOHLEKONZERNE 1999 einschließlich Hartbraunkohle, in Mio. t

	Förderung	Umsatz	Umsatz/Bergbau
Peabody (USA)	172 Mio. t	2,7 Mrd.\$	2,7 Mrd.\$
Rio Tinto (Austral)	139	14,5	1,7
RAG (D)	110	9,3	7,5
Arch Coal (USA)	104	3,2	1,6
Billiton (SAF)	74	5,5	1,0
Consol (USA/RWE)	66	2,1	2,0
Amcoal	61	19,2	0,8
BHP	55	14,1	2,0
Sasol	47	4,1	0,5
AEI Holding	43	1,3	1,3

RAG-Trading ist der 5.größte Kohlehändler der Welt und in Europa an erster Stelle. □

Die Politik der RAG zu Beginn des 2. Jahrtausends besteht darin, die Arbeiter international auszuspielen.

Die Arbeiter in China, Polen, Ukraine u. a. Ländern werden heute mißbraucht, um sie gegen die Bergarbeiter in Westeuropa auszuspielen.

Wir sollen unsere Arbeitsplätze verlieren, weil wir zu teuer sind.

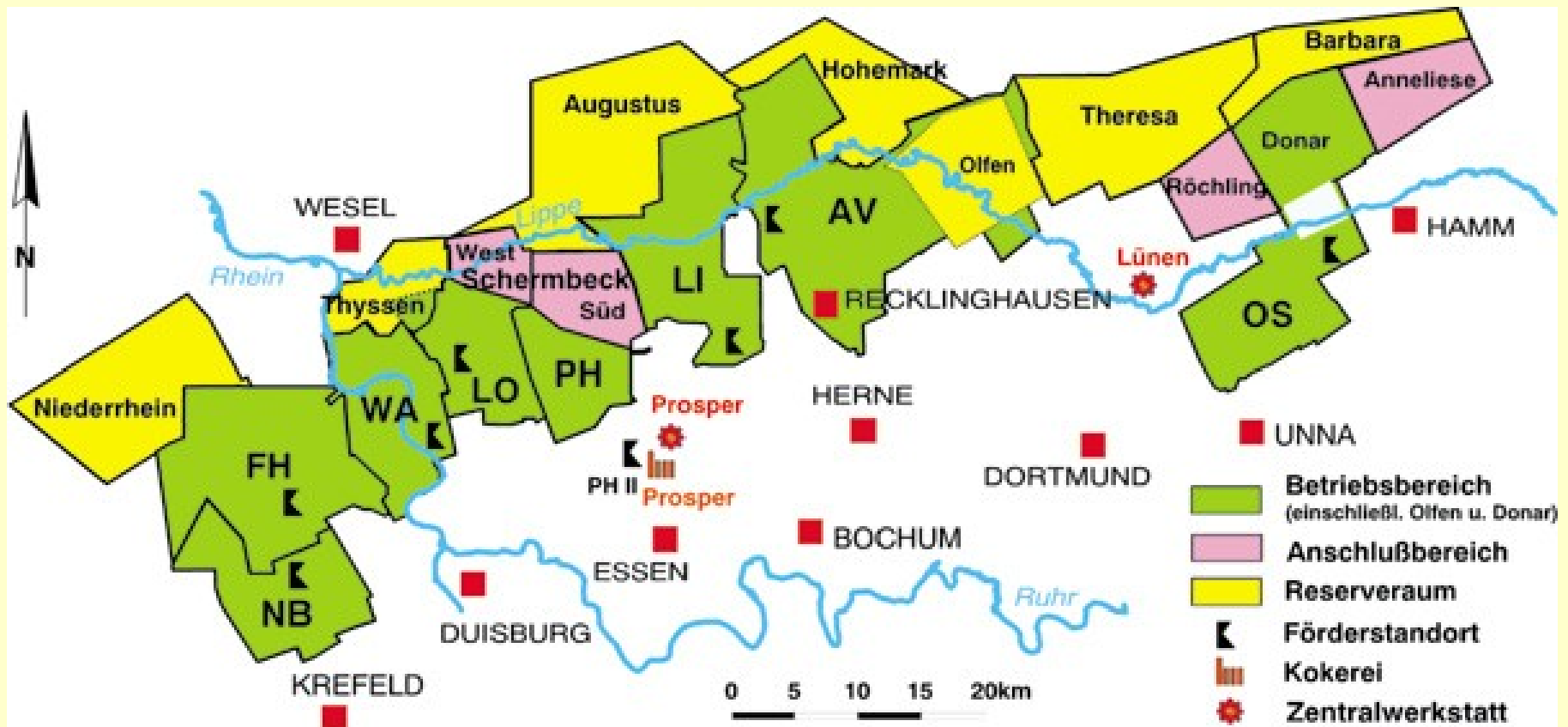
Sowohl die Bergarbeiter in den Billiglohnländern als auch in Deutschland werden nach dem Motto behandelt: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan - der Mohr kann gehen!“



Laut ihren eigenen Aussagen aus dem Jahre 1995 hat die RAG das erklärte Ziel, weltweit eine Wertschöpfungskette rund um die Kohle aufzubauen - d.h. von der Bergbautechnik, der Förderung, über den Handel, bis zur Weiterverarbeitung zu chemischen und pharmazeutischen Produkten. In dieser Planung war für den deutschen Bergbau eine Zurückführung bis auf zwei Zechen zur Erprobung der Technik vorgesehen.



In Deutschland haben wir die leistungsfähigsten Zechen im Untertage (Strebbau-Technik) der Welt. Welche Zukunft haben sie ?



Viele Kumpel sind der Meinung, auf einen neuen Kampf wie 1997 angesprochen, dass der Zug schon raus sei, „man hätte früher kämpfen müssen.“

1997 war der Auftakt einer Reihe von weltweiten Kämpfen der Bergarbeiter, die noch nebeneinander standen. Heute werden durch Konzerne wie die RAG Bergarbeiter in großen Zechen und wenigen Abbaugebieten konzentriert. Damit konzentrieren die Bergbau-Multis aber auch die Kumpel. 1997 war nicht das Ende sondern kann der Auftakt für Kämpfe auf neuer internationaler Grundlage sein.



Das böse Spiel der RAG hat nämlich einen entscheidenden Fehler!

Es kann nicht aufgehen, wenn die Bergarbeiter sich über alle Zechen hinweg und auch weltweit zusammenschließen und gemeinsam kämpfen für die Zukunft ihrer Jugend!



Zur Diskussion:

- 1. Was steckt hinter den aktuellen strategischen Firmenverkäufen und -aufkäufen (Degussa) und was folgt daraus für uns? □**

- 2. Was treibt der RAG-Konzern heute tatsächlich und was steckt hinter seiner Fassade eines angeblich dem Menschen, seiner Zukunft und seiner Umwelt dienenden modernen internationalen Unternehmens ?**



Deshalb:

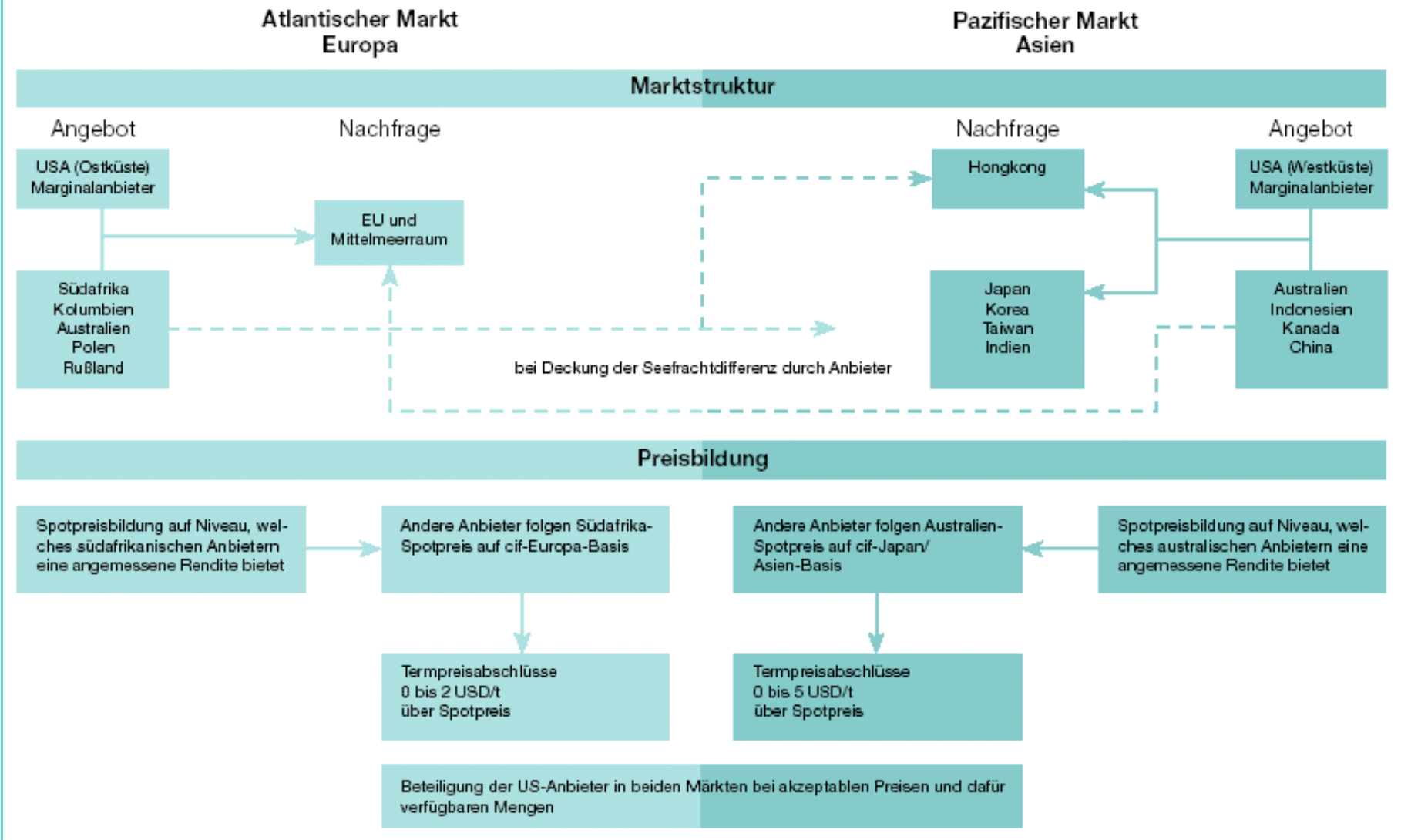
Mach mit
bei Kumpel für AUF !



Ende!



13 Mechanismen der Preisbildung für Kesselkohlen



Quelle: Graham Broadbent, IEA Coal Research, Competitiveness of Coal -The Evolution of Price, London 1999 - nach H. Gruss



Preisführer sind wegen ihres jeweils hohen Marktanteils in der Regel Südafrika auf dem atlantischen und Australien auf dem pazifischen Markt. Da jedoch erhebliche und wachsende Mengen bereits auf Spotbasis gehandelt werden, sehen sich die Marktführer gezwungen, in ihrer Preispolitik auch die Angebote ihrer nächst größten Konkurrenten (z. B. Kolumbien und Polen bzw. Indonesien und China) zu berücksichtigen, um keine Marktanteile zu verlieren. Da sich Angebot und Nachfrage auf beiden Märkten unterschiedlich entwickeln können, verläuft auch die Preisbildung im Prinzip unabhängig von einander. Die gegenseitige Überschneidung der Märkte (d.h. Deutschland!) gewährleistet jedoch eine weitgehend identische und synchrone Preisentwicklung.

